

Auf Rügen soll verstärkt Sonne angezapft werden

Bergen (OZ) Neuen Schwung in die Nutzung von Solarenergie auf Deutschlands sonnenreichster Insel will die Kreishandwerkerschaft gemeinsam mit dem Naturschutzbund (Nabu) bringen. Das Fernziel der Aktion lautet: Solarinsel Rügen.

Derzeit wird eine Solarkompetenzkette geschmiedet. Ihr gehören neben den beiden Verbänden auch Architekten und Planer an. Diese Initiative will Defizite aufdecken, wie beispielsweise eine ungünstige Ausrichtung von Neubauten für das Anbringen von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung. Durch Beratung sollen die Politiker der Insel für Solarenergie sensibilisiert werden.

Uwe Ambrosat, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, will so für die Betriebe auf Rügen in die Bresche springen, die natürlich von verstärktem Interesse an dieser Technik profitieren sollen. Er bedauerte, dass frühere Kampagnen wie etwa „solar, na klar“ nicht zu dem erhofften Boom führten. Als größtes Problem bezeichnet Uwe Ambrosat das plötzliche Aus von Förderprogrammen der öffentlichen Hand. So sei ein mögliches wirtschaftliches Standbein weggebrochen.

Umständliche Antragsverfahren machten den Einsatz der Solartechnik nicht gerade schmackhaft, sagt Marlies Preller, Vorsitzende des Nabu-Kreisverbandes Rügen. Spezielle Solarberater könnten Verbindungen herstellen und Antragswege ebnen. Wie „holprig“ der sein kann, erfahre der Nabu derzeit am eigenen Leibe, denn der will neben dem Verwaltungsgebäude des Zweckverbandes „Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen“ eine Solaranlage installieren.

Sowohl die Umweltschützerin als auch Chef der Kreishandwerkerschaft hoffen, vor allem Hotels und Pensionen von dieser Technik begeistern zu können. Gerade die Warmwasserbereitung rechne sich schon jetzt. Die Stromerzeugung sei noch etwas schwieriger zu bewerkstelligen. Doch solle die Sonne als unerschöpfliche Energiequelle auf Rügen mehr Bedeutung erhalten.

TRI